

**BITTE STIMMEN
SIE ALLE
HOLZMENGEN VOR
DEM EINSCHLAG
MIT UNS AB UND
MELDEN SIE NACH
DEM EINSCHLAG
UMGEHEND DIE
FERTIGSTELLUNG
IHRES HOLZES !**



Holzmarkt

Die Fichtenpreise für Borkenkäferholz liegen aktuell bei 60-70 €/Fm, größere Sägewerke kaufen aktuell kein Frischholz.

Frisches Fichtenstammholz liegt momentan zwischen 80 und 90 €/Fm, allerdings haben wir nur Absatz an örtliche Sägewerke.

Palettenholz wird aktuell normal nachgefragt, die Preise liegen gerade zwischen 45 und 50 €/Fm für sägefähiges Rundholz.

Der Absatz von Spanholz kommt etwas ins Stocken, bei der Firma EGGER stehen Umbaumaßnahmen an und der Absatz ist rückläufig. Die Preise werden im September sinken.

Die Kiefer kann weiterhin abgesetzt werden. Frischholz liegt bei 70 €/Fm, dürre, sägefähige und blaue Kiefer wird als Palettenholz vermarktet.

Holz mengen unter 10 Fm sind schwer vermarktbar und liegen deutlich länger. Die Hiebsmaßnahmen (auch bei Borkenkäferbefall) bitte vorher mit uns absprechen, damit die Sortierung und Aushaltung der momentanen Nachfrage angepasst werden kann.

Schloss Weißenstein in Pommersfelden, Orientbuche in Mühlhausen

Unser diesjähriger FBG-Ausflug führte uns in die Wälder der Graf von Schönborn'schen Forstverwaltung nach Mühlhausen und in das Schloss Weißenstein in Pommersfelden.

Der erste Punkt am Morgen führte uns in einen Orientbuchenbestand. Hier berichtete Herr Lorenz Belz von seiner Bachelorarbeit, die er über den Bestand geschrieben hatte. Bei der Suche nach alternativen Bauarten, die den Klimaveränderungen trotzen können, wird auch die Orientbuche häufig genannt. Die Buchenart kommt aus einer Region zwischen Bulgarien, der nördlichen Türkei und reicht bis zum Kaukasus.

Die Orientbuche bevorzugt leichte bis mittlere Lehmböden und wächst sowohl auf sauren als auch auf basischen Standorten, vor allem bei pH-Werten von 4,5 bis 6. An den Nahtstellen mit Rotbuche in Nordgriechenland und Bulgarien besiedelt sie die tieferen, wärmeren Lagen (Kandemir und Kaya 2009); die Rotbuche schließt sich in den kühleren, montanen Lagen an.

Der Jahresniederschlag sollte in humiden Gebieten mindestens 500 mm, in sommertrockenen Regionen mindestens 600 mm betragen. Bei sommerlichen Trockenperioden über drei Monate kann die Orientbuche nicht mehr gedeihen. Die Winterfrosthärte liegt bei - 20 °C; im belaubten Zustand werden - 5 °C ertragen. *Fagus orientalis* gedeiht nicht auf grundwasserbeeinflussten oder staunassen Standorten. Sie bildet ein Herzwurzelsystem, das aber bei hohem Grund- oder Stauwasserstand zu einem Flachwurzelsystem tendiert.

Die Orientbuche kann bis 40 (vereinzelt bis 54) m hoch werden und Brusthöhendurchmesser (BHD) bis 170 cm erreichen. In Wuchsleistung und Holzqualität ist sie der Rotbuche ebenbürtig. Der Holzvorrat liegt in der Türkei bei durchschnittlich 200 Vfm/ha. Der Zuwachs wird mit 6,6 Vfm/ha/a angegeben. Unter günstigen Bedingungen erreichen 100-jährige Orientbuchen einen BHD von 60 cm und Baumhöhen von 37 m. Plenterartige Bestände im Nordiran und Aserbaidschan erreichen einen Holzvorrat von 500 bis 800 Vfm je Hektar.



Mischbestand im Steigerwald
Orientbuchen sind weiß gebündelt.
Foto: C. Belz

Auf den geeigneten Standorten ist sie ebenso konkurrenzstark und bestandesbildend wie *Fagus sylvatica*. Mehrere Untersuchungen in der Türkei und Aserbaidschan haben sowohl beim Durchmesser als auch beim Höhenzuwachs vergleichbare Werte wie die bei *Fagus sylvatica* in mitteleuropäischen Wäldern ergeben.

Nach einem eher langsamen Jugendwachstum kulminiert das Höhenwachstum im Alter von 30 bis 40, bei längerer Überschirmung erst mit 60 Jahren. Es endet mit 100 Jahren, bei längerer Überschirmung mit 160 bis 200 Jahren. Ab einem Alter von 80 bis 100 setzt eine Rotkernbildung ein. Die Orientbuche wird selten älter als 350 Jahre.

Fagus orientalis ist ähnlich schattenertragend wie die Rotbuche und zeigt ein vergleichbares Verjüngungsverhalten. Im natürlichen Verbreitungsgebiet ist sie in geschlossenen Beständen der submontanen Zone sehr konkurrenzkräftig. Lichtbedürftigere Mischbaumarten können sich hier nur auf z. B. durch Windwurf entstandenen Lücken etablieren. Die Verjüngung der Orientbuche ist durch femel- und plenterartiges Auflichten am erfolgreichsten. Auch die verbliebenen Urwaldreste im Nord-Iran zeigen plenterartige Strukturen. Eine starke Humusaufgabe ist ungünstig für die Naturverjüngung. Schneelage fördert die Verjüngung, weil dann die empfindlichen Keimlinge bei Sommertrockenheit länger überleben können.

Vor einer Aussaat sollten die Samen zwei bis drei Monate bei 3 °C stratifiziert werden. In der frühen Jugend ist sie empfindlich gegen Trockenheit, kommt aber mit Freiflächen etwas besser zurecht als die Rotbuche.

Als Resümee lässt sich feststellen, dass die Orientbuche trockenere Perioden übersteht, aber trotzdem Niederschläge braucht. Für Regionen am Main scheint sie nicht geeignet, da wir auch Jahre mit weniger als 500 mm Niederschlag haben.

Nach dem Mittagessen im Schlosspark bei Wildbratwürsten besichtigten wir in zwei Gruppen das Schloss. Zum Abschluss besuchten wir noch einen Teichwirt und haben uns die Teichwirtschaft im Aischgrund erklären lassen.

Danach ging es zum gemütlichen Teil und wir beendeten den Ausflug in Schlüsselfeld beim Schwarzen Adler.

Brandversicherung

Die FBG hat zum 01.07.2024 eine Waldbrandversicherung für alle interessierten Mitglieder abgeschlossen. Der Beitrag wird im Oktober per Lastschriftverfahren eingezogen.

Sollten weitere Mitglieder Interesse haben, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle. Zum 01.01.2025 wäre es möglich den Vertrag zu erweitern.